

Ram Adhar Mall

# Mahatma Gandhi interkulturell gelesen



Interkulturelle Bibliothek

Ram Adhar Mall

—

**Mahatma Gandhi**  
**interkulturell gelesen**

**Interkulturelle Bibliothek**

## **INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK**

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,  
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

### **Band 27**

#### **Wissenschaftlicher Beirat**

Prof. Dr. Constantin von Barloewen  
Prof. Dr. Horst Dräger  
PD. Dr. Mir A. Ferdowsi  
Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis  
Prof. Dr. Richard Friedli  
Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt  
Prof. Dr. Wolfgang Gantke  
Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson  
Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle  
Prof. Dr. Wolfgang Klooff  
Prof. Dr. Peter Kühn  
Dr. habil. Jürgen Maes  
Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks  
Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas  
Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Mahatma Gandhi  
interkulturell gelesen**

von  
Ram Adhar Mall

Traugott Bautz  
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Zeichnung von Birgit Hill  
Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2005  
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des  
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig  
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 3-88309-162-6  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)  
[www.bautz.de/interkulturell.shtml](http://www.bautz.de/interkulturell.shtml)



MAHATMA GANDHI



## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	9
1. Gandhis Leben zwischen den Kulturen.....	11
2. Indien als kulturpluralistischer Subkontinent .....	18
2. 1. Die indische Tradition .....	18
2. 2. Interkulturelle Begegnungen.....	24
3. Anschauungen Gandhis.....	31
3. 1. Gott, Wahrheit und Gewaltlosigkeit .....	31
3. 2. Hinduismus .....	37
3. 3. Interkulturelle Bezüge.....	44
4. Gandhis praxisorientiertes Programm.....	53
4. 1. Das konstruktive Programm .....	53
4. 2. Die Idee des satyagraha .....	56
4. 3. Politische und ökonomische Ziele .....	66
4. 4. Kastenwesen und Sozialreformen .....	70
5. Gandhi im interkulturellen Vergleich.....	75
5. 1. Karl Marx .....	75
5. 2. Martin Buber.....	88
5. 3. Max Scheler.....	96
5. 4. Karl Jaspers .....	110
5. 5. Notizen zu Krieg und Frieden .....	113
6. Gandhi im Spiegel der Meinungen .....	115
6. 1. Das Brahmacharya-Experiment .....	115
6. 2. Die Rezeption: eine kritische Würdigung.....	121
Der Autor und das Buch.....	131



## **Vorwort**

Interkulturelle Pluralität im Denken Mahatma Gandhis gehört von jeher zu den Themen meiner Forschungstätigkeit. Bei der Beschäftigung mit Gandhis Leben und Wirken entsteht zunächst Irritation wegen der Neuartigkeit seiner Denkweise. Seine Ideen zeigen sich hauptsächlich in seinem Lebenswandel. Er verfaßte nur wenige Bücher; sein Schrifttum besteht hauptsächlich aus Aufsätzen, Vorträgen, Gesprächen und Briefen. Gandhi unterwarf sich nicht der Logik eines strengen Systems, sondern nur der Wahrheit. Wahrheit bedeutet für Gandhi Nicht-Gewalt. Gott ist Wahrheit und Wahrheit ist Gott. Dieser Grundsatz prägt sein gesamtes Denken und Handeln.

Gandhis Experimente mit der Wahrheit stellen uns heute vor neue Herausforderungen. Seine Vorstellung vom Pazifismus ist in keiner Weise utopisch, sondern ein mögliches Ziel für uns. Die Friedensidee Gandhis geht von dem Primat des inneren Friedens aus. Ebenso verhält es sich mit der Idee der Freiheit. Die äußere Freiheit ist und bleibt brüchig, wenn sie nicht auf innerer Freiheit gründet.

Gegenstand dieses Bandes ist Gandhis interkulturelle Relevanz, und in diesem Zusammenhang die Betrachtung seiner Ansichten zu den Strömungen seiner Zeit. Gandhis Leben ist in zahlreichen Werken ausführlich dokumentiert, von denen hier nur die wichtigsten Biographien von Romain Rolland, Louis Fischer und Dietmar Rothermund genannt werden sollen. Deshalb erfolgt nur eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Daten und der Ereignisse von Belang für das Aufzeigen von Gandhis interkultureller Prägung.

Die religiösen und politischen Anschauungen Gandhis zeigen seine Auffassung von der engen Verflechtung zwi-

## Vorwort

schen Religion und Politik. Fest in der indischen Tradition verwurzelt, findet er Inspirationen in verschiedenen Weltreligionen und philosophischen Richtungen. Er übernimmt solche Werte, die ihm auf seinem Weg der Wahrheit und Gewaltlosigkeit dienlich sind, und verknüpft sie miteinander zu einem neuen Programm. Von außerordentlicher Bedeutung ist Gandhis Praxisbezug. Ideen sind nur dann etwas wert, wenn sie konkret angewendet werden, um die Ziele der Wahrheit, zu denen die Abschaffung von Armut und Gewaltstrukturen und die Gewährung von Chancengleichheit durch pädagogische Maßnahmen gehören, zu verwirklichen. Es werden Parallelen und Unterschiede zwischen Gandhis Philosophie und den Ideen von Karl Marx, Martin Buber, Max Scheler und Karl Jaspers aufgezeigt.

Für viele Menschen nimmt Gandhi den Rang eines Heiligen ein. Es sollen aber auch solche Stimmen zu Wort kommen, die diese Ansicht nicht teilen. Heftig kritisiert wurde Gandhis Umgang mit der menschlichen Sinnlichkeit. Deshalb wird sein sogenanntes ›Brahmacharya-Experiment‹ ausführlicher dargestellt. Schließlich bleibt es dem Leser selbst überlassen zu urteilen, ob Gandhi mit seinen Ideen gescheitert ist oder nicht. Fest steht, daß Gandhis Leben, Wirken und Streben ihn als einen Vordenker der Idee der Interkulturalität ausweist und als einen Menschen, der seine Ideen unter Einsatz seines Lebens in die Tat umzusetzen versuchte.

Die Grundlage für dieses Werk bildet eine Reihe meiner Vorträge zu Gandhis Leben und Wirken. An dieser Stelle möchte ich Frau Ina Braun für die Verbindung dieser Vorträge zu einem Ganzen und die abschließende Durchsicht des Manuskripts herzlich danken.

Ram Adhar Mall  
Koblenz, im Dezember 2004